

Offen oder vage?

Langfristige Kulturstrategie für die Zeit nach der europäischen Kulturhauptstadt soll helfen, die Jury zu überzeugen

VON LUC EWEN

Noch ist nicht sicher, ob Esch und die Südgemeinden den Zuschlag als Kulturhauptstadt 2022 erhalten. Um die Jury zu beeindrucken, soll eine gemeinsame, langfristige Kulturstrategie her. Aber wie so oft ist „gemeinsam“ schwer. Doch diesmal kam Rettung ... aus Käerjeng.

Ein Bekenntnis für eine gemeinsame Kulturstrategie im Süden nach 2022 sollte es sein. So stand es auf dem Wunschzettel der Verantwortlichen der Kandidatur von Esch und der Südregion als europäische Kulturhauptstadt 2022. Dies stünde der Kandidatur im Vorfeld der europäischen Juryentscheidung gut zu Gesicht, hieß es. Ein entsprechendes Papier lag gestern in der öffentlichen Vorstandssitzung des Gemeindegremiums ProSud auf dem Tisch, mit der Bitte an die Mitgliedsgemeinden, dieses in ihren jeweiligen Gemeinderatssitzungen zur Abstimmung zu bringen. Doch dann kam es anders.

Zunächst erläuterte Präsident Dan Biancalana die Hauptachsen dieser Strategie, wie sie bei einem Workshop im April angedacht worden waren. Stichworte waren; dynamische Entwicklung, Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit, Innovation, soziokulturelle Inklusion sowie die Nutzung des öffentlichen Raumes als Begegnungsstätte.



Die Erkenntnis, dass öffentlicher Raum als Begegnungsstätte genutzt werden kann, ist (wie hier bei der KuFa in Esch) nicht unbedingt neu. Im ProSud herrschte jedoch gestern dazu Erklärungsbedarf. (FOTO: PIERRE MATGÉ)

te. Besonders letztgenannte Floskel sorgte für Stirnrunzeln. Biancalana erklärte, man habe die Begriffe bewusst sehr vage gehalten. Für manche der Gemeindevertreter allerdings offenbar etwas zu vage.

Der Text entspreche nicht unbedingt den Standards, die der Gemeinderat in Bettemburg bei Abstimmungen gewohnt sei, meinte etwa Laurent Zeimet. Carlo Birchen (Kayl) schloss sich dem an und meinte, wenn er diesen Text mit in den Gemeinderat nehmen

würde, so würde der dort von der Opposition auseinandergenommen.

Alle Wege offen lassen

Präsident Dan Biancalana (Düdelingen) erklärte, Sinn sei es, den Organisatoren bei der Bewerbung vor der Jury, die über die Vergabe zu entscheiden hat, einen Pluspunkt mit auf den Weg zu geben. Daher sei der Text so formuliert, dass alle Wege offen blieben.

Am Ende war es ausgerechnet der bis dahin eher als kritisch der

Kandidatur gegenüber geltende Käerjenger Michel Wolter, der mit einem Vorschlag den Kompromiss herbeiführte. Er schlug vor, lediglich eine Absichtserklärung vom ProSud in einer kommenden Sitzung beschließen zu lassen.

Danach sollte man sich Zeit geben, um ein konkreteres Strategiepapier auszuarbeiten, das dann den Gemeinderäten zur Abstimmung vorgelegt würde. Wolters Vorschlag entsprechend wurde das Thema auf die kommende ProSud-Sitzung am 3. Juli vertagt.

DER KOMMENTAR

Sag mir, wo du stehst

VON LUC EWEN

Interessant waren am Rande dieser Sitzung die aktuellen Positionen der Gemeinden, was eine Kandidatur als Kulturhauptstadt angeht. So erinnerte Michel Wolter (CSV) daran, dass Käerjeng noch nicht beschlossen hat, an Esch 2022 teilzunehmen. „Wir beteiligen uns nur, wenn wir einen Mehrwert sehen.“ Man wolle keine Tür schließen, weshalb man auch am Workshop teilgenommen habe, aber man erkenne immer noch keine richtige Strategie für Esch 2022. Ähnlich hatte sich zuvor der Kayler Vertreter Carlo Birchen (LSAP) geäußert. Für Kayl stellen demnach die Finanzen eine Kernfrage dar. Ein Punkt, den auch der Petinger Vertreter Guy Brecht (LSAP) hervorhob. Am Ende der Sitzung zeigte sich der Kulturkoordinator von Esch, Ralph Waltmans, dennoch zufrieden. Ihm reichte offenbar die Zusage zu einer gemeinsamen Absichtserklärung. Zusammenhalt aus Überzeugung an einer gemeinsamen Sache sieht jedoch anders aus.

Gemeinde hält an Großwohnprojekt fest

Kehlener Räte treiben Wohnsiedlung in Olm trotz Kritiken aus der Nachbargemeinde Koerich voran

Kehlen. Trotz der Bedenken aus der Nachbargemeinde Koerich wird das Wohnprojekt „Elmen“ in Olm weitergetrieben. Mit zehn Ja-Stimmen und einer Enthaltung billigten die Gemeinderäte aus Kehlen am Freitag einen entsprechenden Teilbebauungsplan.

Geplant sind 388 Wohneinheiten in 198 Einfamilienhäusern und 32 Mehrfamilienhäusern auf einem 1454,65 Ar großen Gelände. Die staatliche Bewertungskommission spricht in ihrem Gutachten von einer „guten urbanistischen Qualität“ und einem „innovativen Charakter“. Anderer Meinung ist man bekanntlich in Ko-

erich, wo mit einer starken Verschlimmerung des Verkehrs gerechnet wird. Bereits im LW vom 10. Mai hatte der Kehlener Bürgermeister, Guy Scholtes (LSAP), diesbezüglich von einem „Trauerspiel“ gesprochen. Das Projekt sei ein Gewinn für die ganze Region, argumentierte er.

Neue Kirchturmhaube. Im Rahmen der Renovierung der Kirche war der schlechte Zustand der Kirchturmhaube sowie der Kirchenuhr festgestellt worden. Beide werden nun erneuert mit einem zusätzlichen Kostenaufwand von 36 972 Euro. Die Abstimmung ergab neun Ja-Stimmen bei



Die Kirche und die Turmuhr erstrahlen demnächst in neuem Glanze. (FOTO: CHARLOT KUHN)

zwei Enthaltungen (DP und „Déi Gréng“).

Wohnungen in alter Schule. Die Gemeinde vermietet der „Agence Immobilière Sociale“ drei renovierte Wohnungen in der ehemaligen Schule in Olm. Die Agentur für Sozialwohnungen stellt Personen mit niedrigem Einkommen, die Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben, diese preisgünstigen Mietwohnungen für bis zu drei Jahre zur Verfügung.

Sandmagerrasen. Ein Pachtvertrag im „Telpeschholz“ in Dondelingen erlaubt es auf einer Fläche von 39,40 Ar einen Sandmagerrasen anzulegen. c.k.

EXCLUSIVE EVENTS ©
d'Coque

fatsO

à partir de
25 €

01
JUN 2017
20h00

Ces Bluesmen de Bogotá mélangent habillement salsa, rock et electro avec comme toile de fond la voix rauque de Daniel Restrepo.

Die Kandidatenliste der LSAP Kehlen

Guy Scholtes (61 Jahre), Bürgermeister, Eisenbahner i. R., Keispelt; Marc Bissen (38), Ökonom, Kehlen; Joel Blei (46), Postbeamter, Kehlen; Daniel Bronden (40), Umweltberater, Olm; David Fickinger (34), Vizepräsident der Personaldelegation im CHL, Olm; Nathalie Heintz (47), Bankdirektionsmitglied, Nospelt; Paul Martin (48), Finanzagent, Kehlen; Marc Mathekowitch (63), Regierungsbeamter, Kehlen; Claudine

Meyer-Deitz (54), Staatsbeamtin, Kehlen; Georges Reckinger (42), Techniker bei der Straßenbauverwaltung, Kehlen; Anne Zeihen-Schambourg (59), Privatbeamtin i. R., Nospelt.

NOTIZBLOCK SÜDEN

Bettemburg. – Theater. Das Stück „Refuge“ wird am Mittwoch und am Donnerstag im Bettemburger Schloss aufgeführt. Tickets und Informationen gibt es im Internet auf: www.kaleidoskop.lu

Esch-sur-Alzette. – Journée de sensibilisation „Vivre sans tabac“. Le CHEM invite mercredi à un stand d'information à l'accueil central de l'hôpital. Ce stand sera encadré par une équipe multidisciplinaire de 8.30 à 16.30 heures. Les visiteurs projetant d'arrêter de fumer pourront e. a. y évaluer leurs degrés de dépendance et de motivation.

Gemengewahlen 2017

Alle Listen und Kandidaten auf wort.lu